

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anwerbeabteilung entgegen. — Geschäftsvermittlung. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Angewandte die Anzeigenabteilung. Bestellungen für Anzeigen aus dem Erzgebirge an die Anwerbeabteilung, auswärtige Anzeigen an die Anwerbeabteilung, Reichs- und Provinzial-Anzeigen an die Anwerbeabteilung, amtliche Zeile an die Anwerbeabteilung.

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 142 Dienstag, den 22. Juni 1926 21. Jahrgang

Vorläufiges amtliches Gesamtergebnis vom Volksentscheid.

Berlin, 21. Juni. (WTB.) Von 39687844 Stimmberechtigten wurden insgesamt 15584821 Stimmen abgegeben. Davon waren 559370 ungültig, 14440779 ja, 584672 nein. Aus diesem vorläufigen Gesamtergebnis ergibt sich, daß beim Volksentscheid 36,3 Prozent der Stimmberechtigten mit „Ja“ gestimmt haben.

Ergebnis des Eintragungsverfahrens für das Volksbegehren vom 4.—17. März 1926 verglichen mit der Zahl der Stimmberechtigten bei der Reichspräsidentenwahl 1925 und den für die S. P. D., U. S. P. D. und N. P. D. bei der Reichstagswahl 1924 abgegebenen Stimmen.

Wahlkreis	Zahl der gültigen Eintragungen für das Volksbegehren	Zahl der bei der Reichstagswahl am 7. II. 1924 für S. P. D., U. S. P. D. und N. P. D. abgegebenen Stimmen	Zahl der gültigen Eintragungen für das Volksbegehren v. P. der Gesamtzahl in Spalte 3	Zahl der ortsanwesigen Stimmberechtigten zur Reichspräsidentenwahl II. Wahltag am 21. 4. 1925	Zahl der gültigen Eintragungen für das Volksbegehren v. P. der Zahl der Stimmberechtigten in Spalte 5	Mit Ja Stimmen	Mit Nein Stimmen	Ungültige Stimmen	Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen
1 Ostpreußen	166 078	291 079	57,1	1 318 663	12,6	263 902	9 778	5 056	278 736
2 Berlin	864 362	593 368	145,7	1 407 237	58,9	639 314	21 126	30 403	690 843
3 Potsdam II	514 067	352 967	145,6	1 181 582	43,5	549 715	21 787	25 127	636 629
4 Potsdam I	479 491	390 540	122,8	1 175 429	40,8	565 865	22 013	25 699	613 577
5 Frankfurt a. d. O.	244 600	272 914	89,6	480 313	28,5	297 340	13 403	12 953	323 696
6 Pommern	204 715	276 187	74,1	1 148 014	17,8	273 635	11 423	5 776	290 834
7 Breslau	383 561	336 843	114,0	1 197 512	32,0	383 108	24 909	13 443	421 460
8 Posen	267 415	222 854	120,0	1 467 237	34,8	263 093	13 377	11 326	287 796
9 Oppeln	153 038	102 621	149,1	791 982	19,3	193 932	11 975	4 888	210 795
10 Magdeburg	377 452	398 104	94,8	1 067 648	35,4	453 800	16 754	23 051	493 605
11 Mecklenburg	307 266	302 600	101,5	896 104	34,3	351 142	12 564	14 281	377 987
12 Thüringen	561 530	463 851	121,1	1 411 556	39,8	590 806	24 833	32 423	638 062
13 Schleswig-Holstein	296 073	287 572	103,0	1 005 640	29,4	351 975	13 630	16 021	381 626
14 Westfalen	201 228	205 016	98,2	901 857	22,3	254 959	10 854	—	265 813
15 Hannover	152 647	165 512	92,2	652 674	23,4	180 159	9 494	9 797	199 449
16 Südhannover-Braunschweig	441 067	411 521	107,2	1 256 015	35,1	587 513	30 245	—	617 758
17 Westfalen-Nord	358 081	308 384	116,1	1 334 136	26,8	488 627	17 159	17 118	472 894
18 Westfalen-Süd	584 267	483 603	120,8	1 648 787	35,4	727 472	23 259	26 145	776 876
19 Hessen-Nassau	598 098	443 292	121,4	1 571 165	34,2	302 255	11 191	10 213	323 659
20 Rhein-Land	366 540	223 091	164,3	1 352 900	27,1	466 372	37 563	—	503 935
21 Koblenz-Trier	118 723	82 580	143,8	749 247	15,8	133 532	6 074	—	139 606
22 Düsseldorf-Ost	530 536	370 321	143,3	1 370 820	38,7	584 472	18 426	16 866	619 764
23 Düsseldorf-West	259 427	206 400	125,7	1 054 943	24,6	359 736	12 626	—	372 362
24 Oberbayern-Schwaben	209 071	281 406	74,3	1 537 258	13,6	320 163	10 918	4 079	335 160
25 Niederbayern-Oberpfalz	61 822	97 163	63,6	783 207	7,9	97 531	3 814	1 563	102 959
26 Franken	321 760	379 607	84,8	1 563 624	20,6	413 938	14 431	10 212	438 581
27 Pfalz	159 081	153 579	103,6	563 743	28,2	185 104	6 405	—	191 609
28 Dresden-Baugen	545 864	439 515	124,2	1 229 105	44,4	551 532	25 554	29 959	607 045
29 Leipzig	418 047	355 638	117,5	863 808	48,4	454 099	21 546	23 881	499 526
30 Chemnitz-Zwickau	577 155	446 937	129,1	1 182 771	49,4	540 943	22 781	34 442	598 166
31 Württemberg	478 034	336 988	141,9	1 631 808	29,3	563 863	19 178	—	583 041
32 Baden	500 238	270 230	185,1	1 442 607	34,7	548 203	23 758	12 258	584 219
33 Hessen-Darmstadt	325 609	257 033	126,7	867 526	37,5	348 335	15 572	10 234	374 141
34 Hamburg	395 836	295 247	134,1	834 702	47,4	427 827	17 337	21 321	466 485
35 Mecklenburg	161 160	184 906	87,2	573 431	28,1	126 497	3 916	6 679	137 092

Die Münchner Hochschulen für das Deutschum in Südtirol.

München, 20. Juni. Die Professoren der Universitäten München, Erlangen, Würzburg und der Technischen Hochschule in München wenden sich an die Hochschulen des In- und Auslandes mit einer Kundgebung gegen das Vorgehen Italiens in Südtirol. Es wird darin eine kurze Uebersicht über die wesentlichen Angriffe der italienischen Behörden gegen das Deutschum in dem annektierten Lande gegeben und gegen diese Mißachtung der deutschen Rechte Einspruch erhoben. Eine Denkschrift des Prof. Dr. Georg Kerschensteiner liegt bei.

Die deutsche Kolonie in Peral für die Einheitsflagge.

Konstantinopel, 20. Juni. Gelegentlich eines heute abgehaltenen Festes der deutschen Kolonie hat der Vorkämpfer Kadolyn in seiner Begrüßungsrede den zur Zeit hier weilenden Staatssekretär Dr. Weiskner, dem Reichspräsidenten von Hindenburg den besonderen Dank der deutschen Kolonie für seine Initiative, Deutschland eine Einheitsflagge zu geben, zu überbringen.

Sigung der Abrüstungskonferenz.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird in Berlin angenommen, daß die Arbeiten der Unterausschüsse der Abrüstungskonferenz im Oktober so weit fortgeschritten sein werden, daß dann die Vollkonferenz stattfinden kann. Deutschland wird auf dieser Vollkonferenz wiederum durch den Großen Bernstorff vertreten werden.

Der deutsch-französische Handelsvertrag.

Paris, 20. Juni. Der „Temps“ will wissen, daß die deutsche Handelsvertragsdelegation heute Abend der zuständigen französischen Stelle mitgeteilt hat, daß die deutsche Regierung bereit sei, sich den von Frankreich gemachten Vorschlag eines provisorischen Teilabkommens, das lediglich die wichtigsten landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnisse umfassen soll, zu eigen zu machen. Mit Rücksicht auf die Nähe der Parlamentsferien in beiden Ländern sollen die Verhandlungen so beschleunigt werden, daß mit der Ratifizierung noch vor dem Auseinandergehen des Reichstages bzw. der Kammer gerechnet werden kann. Von französischer Seite wird die Wichtigkeit der Information des „Temps“ in vollem Umfange bestätigt. Bei der zuständigen deutschen Stelle, die über ihre Pflicht, die deutsche Öffentlichkeit über den Stand der Dinge zu unterrichten, von jeher sehr merkwürdige Auffassungen hatte, war darüber nichts in Erfahrung zu bringen. Sie ist meist weber telephonisch, noch sonst zu erreichen, oder aber sie verschönt sich hinter ihre angeblich mit der französischen Regierung vereinbarte Schweigepflicht.

Leere Streikkassen in England.

Durham, 20. Juni. Die Bergarbeitervereinigung und der Allgemeine Bergarbeiterverband haben in den Bezirken Lancashire und Cheshire diesen Sonnabend keine Streikkasse ausgezahlt.

Der Attentatsplan auf Kemal Pascha.

Angora, 20. Juni. Die Verhaftungen wegen des Attentats auf Kemal Pascha belaufen sich bis jetzt auf über 50. Unter den Verhafteten befinden sich 20 Abgeordnete.

Ein Erlass Mustafa Kemals.

Angora, 20. Juni. Der Präsident der Republik hat einen Erlass an das Volk gerichtet, in dem er seinen Dank für die vielen Beweise väterländischen Empfindens anlässlich des Anschlages auf ihn ausdrückt. Ohne Zweifel habe sich der Anschlag nicht nur gegen seine Person, sondern noch mehr gegen die Republik und die Grundsätze gerichtet, auf die diese sich stützt. Die bei dieser Gelegenheit zutage getretenen Gefühle aller Volksgenossen hätten ihn von neuem überzeugt, wie unerschütterlich fest der Glaube an die Republik und ihre Grundsätze sei. Diejenigen wären Schwachköpfe, die sich einbildeten, man könne durch einen Wortschlag die Grundsätze, die der Volksseele eingewöhnt seien, wegblasen. Sein Leib werde eines Tages dahingehen, aber die türkische Republik werde ewig bestehen und das türkische Volk werde immer auf dem Wege der Zivilisation marschieren mit den Grundsätzen, die ihm sein Heil und Glück verbürgen.

Die Kleine Entente stützt den Ratsanspruch Polens.

Warschau, 20. Juni. Die „Crager Tagespost“ meldet, daß die Minister der Kleinen Entente beschlossen haben, die Kandidatur Polens für einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat zu unterstützen. Bezüglich Rußland haben die drei Minister festgestellt, daß der Standpunkt der Kleinen Entente gegenüber Sowjetrußland unverändert bleibe.